

Das ist nur Flickschusterei»

Dorfstraße in Schwarzkollm wird teilsaniert / Skora: «Mehr geht nicht»

Es war eine Überraschung für die Schwarzkollmer. Vor einigen Tagen flatterte ihnen eine Einladung zur Einwohnerversammlung ins Haus. Das Thema: Die Dorfstraße, um deren Sanierung seit Jahren gekämpft wird, soll in den nächsten Wochen ausgebessert werden. Die Bürger fürchten nun, dass die grundhafte Sanierung der Dorfstraße damit dauerhaft vom Tisch ist. Doch das ist nicht das einzige Problem, das bei dem Anwohner-Treffen am Montag angesprochen wurde.

Bereits in der kommenden Woche soll mit den Arbeiten in Schwarzkollm begonnen werden. Der Grund: Ab September wird wegen der Sanierung der Globus-Brücken in Hoyerswerda der Verkehr auch über den Ortsteil umgeleitet. Abgeschlossen werden sollen die Bauarbeiten deshalb innerhalb von drei Wochen. Daran glaubt man in Schwarzkollm jedoch nicht. «Das ist nicht zu schaffen», so ein Anwohner.

Zudem seien einige Fakten immer noch unklar: Ungewiss sei beispielsweise, wo der Schulbus abfahren soll und wie die Anwohner von ihren Grundstücken kommen: «Man hat das Gefühl, das Ganze ist unvorbereitet.»

Auch Katharina Wroblewski, stellvertretende Ortsvorsteherin, kommt das Projekt überstürzt vor: «Darüber wurde nicht einmal im Technischen Ausschuss oder im Stadtrat geredet.» Doch am meisten stört sie, was auch andere Schwarzkollmer befürchten: «Wenn ausgebessert wird, ist klar, dass in den nächsten 15 Jahren nichts mehr an der Straße gemacht wird.» Zwar ist die stellvertretende Ortsvorsteherin froh, dass die Mängel teilweise behoben werden, hat aber auch Zweifel: «Es wäre sinnvoller, etwas mehr Geld auszugeben und das Problem gleich richtig zu lösen.» Ein anderer Anwohner wird konkreter: «Was die da machen, ist nur Flickschusterei.»

Doch mehr sei bei der schwierigen Haushaltssituation der Stadt einfach nicht möglich, so Baubürgermeister Stefan Skora. Für eine Totalsanierung fehle das Geld: «Sicher ist das eine kurzfristige Lösung – die Alternative wäre aber, gar nichts zu tun.» Die Enttäuschung in Schwarzkollm kann Skora zwar verstehen, dennoch gelte: «Besser den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.»

Die Chancen, dass die Dorfstraße in den nächsten Jahren vollständig saniert werden könne, stehen laut Skora tatsächlich nicht gut. Denn die vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) bereitgestellten Fördermittel laufen im Oktober ab – sie wurden bereits zweimal verlängert, da die Stadt den erforderlichen Eigenanteil nicht aufbringen konnte. «An eine erneute Verlängerung glaube ich eher nicht», so Skora.

Doch in Schwarzkollm will man weiter kämpfen, betont Anwohner Werner Boch: «Wenn nach einem Jahr Umleitungsverkehr die Straße wieder kaputt ist, werden wir die Sanierung massiv einfordern.»

Hintergrund Die Bauarbeiten

Die Dorfstraße wird auf einer Länge von 380 Metern grundhaft saniert (Gemeindehaus bis Krabatweg). Dieser Bereich ist während der Arbeiten voll gesperrt. Auf weiteren 670 Metern wird die Straße ausgebessert. Die Gesamtkosten betragen 123 000 Euro. Die Stadt gibt einen Eigenanteil von 14 000 Euro dazu. Die Anwohner sind nicht an den Kosten beteiligt.